

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Neuenkirchen-Merzen-Voltlage

SPD Ortsverein Neuenkirchen-Merzen-Voltlage
Daniel Schweer, Konrad-Adenauerstr. 28, 49586 Neuenkirchen



An die

-Presse-

Vorsitzender:

Daniel Schweer
K.-Adenauerstr. 28
49586 Neuenkirchen

Tel.: 05465/ 439

Mobil: 0160/ 822 0 439

e-Mail: daniel-schweer@t-online.de

www.spd-neuenkirchen-os.de

Neuenkirchen, den 28. September 2008

Lehrer als Förderer der individuellen Fähigkeiten – Umdenken gefordert

Merzen

„Wie soll kleinen Haupt- und Realschulen dauerhaft geholfen werden“, diese Frage beschäftigte den SPD-Ortsverein Neuenkirchen in einer Gesprächs- und Diskussionsveranstaltung mit dem Vorsitzenden des Kultusausschusses im Niedersächsischen Landtag Claus Peter Poppe, MdL.

Es gebe in Niedersachsen bereits 287 Hauptschulen (ca. 61,7 %), die nicht mehr durchgehend zweizügig seien, so Poppe. Diesen Schulen müssten von Seiten der Landesregierung mehr Möglichkeiten eingeräumt werden, um das Beste aus dieser Situation zum machen, z.B. durch stärkere Kooperation innerhalb von Haupt- und Realschulklassen. Dass dies zur Zeit jeweils nur durch Einzelerlasse genehmigt werde, widerstrebe dem Grundsatz der eigenverantwortlichen Schule.

Nachdem Poppe den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern diese Hintergründe erläutert hatte, kam es zu einem regen Meinungsaustausch. Lehrerinnen und Lehrer, so eine Hauptaussage, seien nicht nur als reine Wissensvermittler, sondern vielmehr als Förderer der individuellen Fähigkeiten eines jeden Kindes gefragt.

Die Frage, wie man denn als Kommunalpolitiker auf den besorgniserregenden Rückgang der Schülerzahlen an den Haupt- und Realschulen reagieren könne, stellte der Merzener Ratsherr Reinhard Hellmann zur Diskussion. „Das geht nur, wenn sich die Einstellung in der Bevölkerung ändert“ so der kommissarische Schulleiter der Haupt- und Realschule Neuenkirchen Adalbert Wegmann. In diesem Zusammenhang sprach er von der Vision der „Lernenden Region Neuenkirchen“, in der man versuchen müsse, diese Problematik schulübergreifend und in Kooperation mit allen Beteiligten zu lösen.

„Es muss doch im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger liegen. die Schule vor Ort zu erhalten“, so der SPD-Vorsitzende und Ratsherr Daniel Schweer. „Kurze Wege für kurze Beine, dieser Ausspruch muss auch für Zehnjährige gelten“ fügte Poppe hinzu.